

EXITE or GET lost

05/96

Den jeweiligen neuen **Medien** scheinen in den jeweiligen Umbruchsituationen gerade zu mythische Qualitäten zu entwachsen, da sie aus der Ueberwindung festgewachsener Strukturen im **Kontext** alter Medien offenbar ein grosses Energiepotential freisetzen. Gerade heutzutage nach dem vermeintlichen Scheitern sozialer Utopien und Projekte verschieben sich utopische Potentiale immer mehr in **Technologien und Medien**.

Den **Medienhorizont**, der in Europa mit der Erfindung der Druckerpresse und beweglichen Lettern aufkam und die intellektuelle, kulturelle, soziale Struktur, die er formatierte, nannte Marshall McLuhan die Gutenberg Galaxis . Das gedruckte Buch begann damals sein eigenes Medienformat hervorzubringen, das schliesslich Gesellschaft formatierte, indem es Massen-literalität ermöglichte, das Denken in eine lineare Ordnung brachte und in der westlichen Zivilisation Logos, Logik, Kausalität, Wissenschaft, Wahrheit und Geschichte durchsetzte. Von **Natur** aus ist es ein Medium der Beobachtung. Das televisuelle Versprechen war immer, dass uns das All-Sehende-Auge die Welt so bringt wie sie ist und uns zur Welt bringt. Allerdings konnte es sein Versprechen nie einlösen, sondern schreibt seine alten Bilder fort. So funktioniert es, und nur so kann es existieren.

In ihrer traditionellen **Funktionsweise** entfalten die klassischen Massenmedien ein Magnetfeld, ihre Anziehungskraft. Was sie als Realität verkaufen, ist nur so neu, wie es ihre Existenz, die an die Wiederholbarkeit der Informationen gebunden ist, vertraegt. Damit heben sie die Wirklichkeit in der Redundanz ihrer Bilder und Töne auf. Sie sind dadurch definiert, dass sie Nicht-Kommunikation erzeugen. Zumindest nicht in dem Sinne von Rede und Antwort. Oder mit Baudrillard zu sprechen: Die Einwegrichtung massen-medialer Kommunikation trocknet soziales Geschehen aus.

Die Möglichkeit eines gleichwertig kommunikativen many to many Mediums, stellt sich nun mit der digitalen Evolution der Turing-Maschine zu einem Supermedium, welches mit einem neuen Seinsverständnis das globale Dorf zu einer vierdimensionalen Black Box werden lässt, die sich in ständigem Verändern einer Aufnahme entzieht. Dies führt in unnötiger Anthropologie zur Mystifizierung eines sich unerklärbaren Universums der Möglichkeiten, durch Beschreibung als Galaxie einerseits und

stoischer Ablehnung andererseits. Dabei wird der Vorteil dieses digitalen Zustandes uebersehen, das er weder eine Erklaerung als Ueberlebensformel braucht noch eine solche geben wird. Den analytischen Grundbeduerfnisse zum Trotz, kann daraus eine Spielform entstehen, die ristriktiv hierarchische, wie chaotisch oder unfertige Partitionen einbindet, sie zulaesst, aber nicht bewertet.

Zur Ueberpruefung einer neuen Technologie stellte McLuhan, kurz vor seinem Tod, mit den Laws of Media , einer Semiotik der Technologie, vier Fragen auf, die, auf entscheidende oder transformierende Technologien angewandt, die Wege entdecken sollten, in welchen Informationssysteme den sozialen Kontext beeinflussen, die Sinn-Verhaeltnisse neuordnen und die Theorien kultureller Wertigkeiten umschreiben.

What does it enhance or intensify?

What does it render obsolete or displace?

What does it retrieve that was previously obsolete?

What does it produce or become when taken to its limit?

[*mcluhan](#)

Auf die neue mediale Evolution, dem Internet, angewandt kann man zuerst von einer Aenderung in der **Kommunikations**-Beziehung zwischen Produzenten und Rezipienten sprechen. Es entsteht die Moeglichkeit den Massenmedien ihren Warencharakter zu entreissen, um sie einem kommunikativen, sozialen Gebrauch zuzufuehren - von der kapitalistischen Verwendung fuer eine revolutionaere subversive Praxis ent-wenden, denn die Struktur der Medien ist ja grundsaeztlich egalitaer.

Stehen in der ueberkommenen Vorstellung ueblicherweise zwischen **Kunst** und Oeffentlichkeit die Medien in der Rolle der Mittler, so muessten sie zunehmends zum Austragungsort werden. Durch die digitale Vernetzung ist dies kein technisches Problem mehr sondern nur eines der gesellschaftlichen Verhaeltnisse, kuenstlerischen Produktionsformen und alltaeglicher Praktiken

...
